

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 2. Juni 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

# HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

## Drittes Produktionswachstum in Folge im Mai

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 49,4 (April: 49,0), 33-Monatshoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 51,5 (April: 51,5), unverändert

Kontinuierliche Produktionssteigerung und optimistischerer Ausblick

Datenerhebung: 12. - 22. Mai 2025

Die Eurozone-Industrieunternehmen steigerten ihre Produktion im Mai zum dritten Mal hintereinander. Gleichzeitig stabilisierte sich die Nachfrage nach mehrjährigem Rückgang nahezu, während Beschäftigung, Einkaufsmenge und Lager nicht mehr ganz so stark sanken wie zuletzt. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen so optimistisch aus wie seit Februar 2022 nicht mehr und lagen damit auch wieder über ihrem Langzeit-Durchschnittswert.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** näherte sich mit 49,4 Punkte im Mai nach 49,0 im April der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten weiter an und signalisierte mit dem höchsten Wert seit August 2022, dass sich die Talfahrt der Eurozone-Industrie weiter abgeschwächt hat. Der Index spiegelt das Ergebnis der Mai-Umfrage zur Geschäftsentwicklung in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

Unter den von der Umfrage erfassten Ländern blieb Griechenland mit beschleunigtem Wachstum Spitzenreiter, gefolgt von Spanien, wo es nach dreimonatiger Schrumpfung wieder bergauf ging. Alle übrigen Länder verzeichneten größtenteils nur noch minimale Rückgänge, allen voran in Frankreich, wo das 28-Monatshoch des dortigen PMIs eine annähernde Stabilisierung der Geschäftslage im Verarbeitenden Gewerbe signalisierte. Deutschland war in der PMI-Rangliste Schlusslicht, wenngleich die Geschäftseinbußen hier so schwach ausfielen wie selten zuvor in den zurückliegenden drei Jahren.

Die Produktion wurde den dritten Monat in Folge und genauso stark ausgeweitet wie im April, als sie mit der zweithöchsten Rate seit März 2022 gesteigert worden war. Insgesamt blieb das Tempo jedoch verhalten.

Die Nachfrage stabilisierte sich im Mai weitgehend – eine deutliche Verbesserung gegenüber den zurückliegenden drei Jahren, in denen der Auftragseingang im Durchschnitt ein hohes Minus ausgewiesen hatte. Auch die Exporte\* näherten sich der Stabilisierung weiter an, was der entsprechende Exportorderindex mit seinem 38-Monatshoch nur knapp unter der neutralen 50-er Marke signalisierte. Mit der sich langsam wieder erholenden Nachfrage sanken auch die Auftragsbestände mit der niedrigsten Rate seit Juni 2022.

In den Kategorien, in denen es noch zu Rückgängen kam, verlangsamten sich diese allesamt. So sank die Einkaufsmenge mit der niedrigsten Rate seit Beginn der Reduzierung vor knapp drei Jahren, die Vormateriallager wurden so langsam abgebaut wie zuletzt im April 2023, und die Bestände an Fertigwaren schrumpften mit der niedrigsten Rate seit sieben Monaten. Und der seit zwei Jahren anhaltende Stellenabbau fiel so schwach aus wie seit September 2023 nicht mehr.

Die Einkaufspreise sanken den zweiten Monat in Folge und so stark wie zuletzt vor 14 Monaten. Da der Kostenrückgang teilweise an die Kunden weitergegeben wurde, sanken die Verkaufspreise erstmals seit Februar wieder.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahres verbesserten sich wieder und fielen so optimistisch aus wie seit Februar 2022 nicht mehr. Damit lag der entsprechende Index auch wieder über seinem Langzeit-Durchschnittswert.

\*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

## Rangliste der Industrie-PMIs im Mai

Griechenland	53,2	Unverändert
Spanien	50,5	4-Monatshoch
Frankreich	49,8 (Flash: 49,5)	28-Monatshoch
Italien	49,2	2-Monatstief
Niederlande	49,0	4-Monatstief
Österreich	48,4	32-Monatshoch
Deutschland	48,3 (Flash: 48,8)	2-Monatstief

\*Die Daten zu Irland werden am 3. Juni veröffentlicht.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*"Der Aufwärtstrend beim Eurozone-PMI setzt sich fort und deutet auf eine baldige Erholung hin, was durch den seit März zu beobachtenden Anstieg bei der Produktion bestätigt wird. Ermutigend ist dabei, dass die Produktion in allen vier großen Euroländern gestiegen ist, wodurch die Breite der Erholung unterstrichen wird. Hinzu kommt, dass bei drei Indexanstiegen in Folge die historisch abgeleitete Wahrscheinlichkeit eines erneuten Anstiegs im folgenden Monaten bei 72 % liegt. Natürlich bleibt die Möglichkeit, dass die USA die Zölle auf Importgüter aus der EU deutlich anhebt, ein wichtiger Risikofaktor. Die Unternehmen zeigen sich jedoch deutlich zuversichtlicher als im vergangenen Monat, was auf eine gewisse Resilienz gegenüber den protektionistischen Maßnahmen der USA hindeutet.*

*Der europäische Industriemotor lief im Mai relativ synchron. So ist die Produktion in den vier großen Euroländern Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien überall gestiegen. Diese Entwicklung spricht dafür, dass es gemeinsame Faktoren sind, welche die europäische Industrie beflügeln. Dazu zählen die Zolldrohungen der USA, die für die gesamte EU gelten und bei US-Importeuren zu Vorzieheffekten bei den Bestellungen aus dem Ausland geführt haben dürften, wenngleich Frankreich hiervon offensichtlich weniger profitiert hat als Deutschland und Italien. Darüber hinaus dürften die gefallen Leitzinsen und die niedrigeren Öl- und Gaspreise grundsätzlich den Industriesektor insgesamt entlasten. Im Laufe der nächsten Quartale rechnen wir damit, dass die deutschen Unternehmen relativ zu den anderen europäischen Ländern überdurchschnittlich wachsen werden, weil sie vermutlich am direktesten von der expansiven Fiskalpolitik der neuen deutschen Regierung profitieren werden.*

*Die EZB bekommt für ihre voraussichtlichen Zinssenkungen Rückenwind vom Industriesektor, der seine Verkaufspreise gesenkt hat, nachdem diese zwei Monate in Folge angehoben worden waren. Geholfen haben dabei die gefallen Energiepreise, die am stärksten zum Rückgang der Einkaufspreise beigetragen haben dürften."*

-Ende-

**HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone**

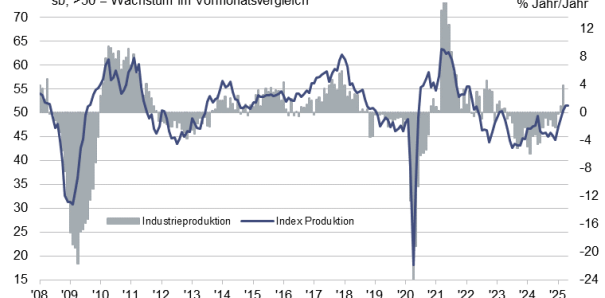
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

**Index Produktion**

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia

Chief Economist

T: +49 160 9018 0792

[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49 40 3333 11130

[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
T: +44 20 7260 2329  
[chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Communications Manager  
T: +44-7483-439-812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

### Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. \*

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

\*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com)

### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.